Anno 1799 Nro. 21

Münsterisches Intelligenzblatt.

Mit Kuhrfürstl. gnädigstem Privilegio.

Dienstag, den 12. März.

I. Citationes edictales.

Aus besondern Befehl Sr. Hochwürd Herrn Officialen, des geistlichen Hofgerichts ordentlichen Richters werden alle und jede an dem Canonicus und Thesaurarius Winkelsett ad St. Ludgerum dahier einen Anspruch und Forderung habende und noch unbefriedigte Gläubiger hiemit ein für allemal edictaliter verabladet, um innerhalb 6 Wochen nach Bekanntmachung dieses ihre noch nicht propurirte Forderungen und Ansprüche bey hiesigem geistlichen Hofgerichte durch bevollmächtigte Anwälde zu der bereits anhängigen Explorations-Sache gehörig ein- und vorzubringen, und mittels Offenlegung darüber in Händen habenden Urkunden obsonstigen Beweisthümern zu rechtfertigen, mit der Verwarnung: daß ihnen ansonst ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll.

Imaleichen werden vorbesagte des Exploranten sämtliche noch unbefriedigte Gläubiger hiemit auf den 10ten künft. Monats April verabladet, um alsdann vor hochgedachtem Hrn. Officialen in dessen gewöhnlichen Wohnhofe Morgens 9 Uhr in Person oder durch genugsam Bevollmächtigte fürhaupts bey 5 Goldgülden Strafe zu erscheinen, sodann zu sehen und zu hören, daß zwischen ihnen und Exploranten ihrer Forderung halber ein gütliche Vergleich versucht werden soll, mit der Verwarnung, daß die nicht Erscheinende obsonst auf die eröfnende Vergleichsvorschläge sich nicht Erklärende pro Consentientibus und die Vergleichsvorschläge dem Befinden nach sofort für angenommen gehalten werden sollen. Gegeben Münster den 12 Febr. 1799.

Ad jud. Mandat. R. D. Officialis
Funcke, causæ Act.

Aus Befehl des Hochfürstl Münsterischen Herrn Stadts Richters werden hiemit alle und jede, welche einigen Anspruch u. Forderung an die den Eheleuten Witling zuständige, auf der Hörsterstraße Nro. 117 Lamberti Lauschaft gelegene Behausung samt Gehörde und Zubehör, haben, oder zu haben vermeinen, zum 1sten mal edictaliter verabladet, um innerhalb 9 Tagen nach Verkündigung dieses sothane Ansprüche und Forderungen bey diesem Hochfürstl. Stadtgerichte unter Strafe ewigen Stillschweigens vorzubringen und zu

rechtfertigen. Signat. Stadtgericht Münſter den 2. März 1799.

Wattendorff, Grſchbr.

Auf Befehl des Herrn Richters zu Dülmen werden diejenige, ſo an der durch den Schmidt Henrich Temming an den hieſigen Amtsvogten Franz Herman Becker verkaufter, auf der Büdinghäuſer Straße dahier belegener Behauſung ex quocunque capite einige Forderung haben möchten, hiedurch ein für allemal öffentlich abgeladen, um ſolche auf Mittwochen den 10ten April l. J bey hieſigem Dülmenſchen Stadtgerichte unter Strafe ewigen Stillſchweigens vor- und einzubringen. Sign. Dülmen den 27. Febr. 1799.

De Mandato D. Judicis

Weddige, Act.

Aus Befehl des Herrn Richters der Stadt Warendorf Lic. Schlüter werden alle und jede Gläubiger, welche einigen Spruch und Forderung an der Wittib des Bomſeidenmachers Joh. Henrich Stöving ſel. in Warendorf haben, hiemit zum 2ten mal edictaliter abgeladen, um innerhalb 14 Tagen nach Bekanntmachung dieſes ihre Foderungen mit den darauf ſtimmenden Urkunden nach Vorſchrift der Diskuſſionsordnung bey Strafe des ewigen Stillſchweigens einzubringen. Warendorff den 27. Febr. 1799.

Bonſen, Grſchbr.

II. Gerichtliche Notificationen.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſ. weltlichen Hofgerichts Herrn Amtsverwalters wird hiemit jedermänniglichen kund gemacht, daß ingefolg in unten benanntem dato in Sachen Explorationis onerum erſt des Kammerherrn Otto Mathias von Merode zu Merveldt, dann der verwittweten von Merode gebohrnen von Elverfeld als Vormünderinn, auch Rathen Meyer als Curatorem ad lites der minderjährigen von Merode, wider alle und jede, welche an denſelben oder deſſen Güter ex quocunque capite eine Anſprach oder Forderung zu haben vermeinen, nun Aeußerungs-Sachen der vom gemeldten von Merode hinterlaſſenen ſämtlichen Haab und Gütern ertheilten Beſcheides die im Gerichte Heeſen zwiſchen Nieder-Herries und Heeſen belegene ſogenannte Nehmiſche Koppel am Samſtag den 30ſten März l. J. Nachmittags 2 Uhr dahier auf der neuen Rathsſtube öffentlich zum feilen Kauf ausgeboten, und dem Letzt- und Meiſtbietenden gegen wirkliche Erlegung des Kaufpreiſes verkauft und gerichtlich zugeſchlagen werden ſoll, und kann das Aeſtimations Protokoll ſowohl als die nähere Bedingniſſen beym Protokoll unten benennten Actuarii eingeſehen werden. Signat. Münſter den 1. Febr. 1799.

Hoſſon, cauſæ Act.

Aus Befehl des Hochfürſtl. Münſteriſ. Hrn. Stads-Richters wird ingefolg in Explorations-Sachen der hieſigen Eheleuten Kaufhändlern Henrich Bernard Claßen ergangenen Beſcheides, allen denjenigen, welche an denſelben zu zahlen haben, hiemit bekannt gemacht, daß dem Exploranten bey Strafe der Rechten inhibirt ſey, ſeine activa, mithin die Gebühren der Leſebibliothek zur Zeit und bis auf weitere Verordnung einzufodern. Signatum Stadtgericht Münſter den 21. Febr. 1799.

Wattendorff.

Da die von der Ehefrau Weiking gebohrne Catharina Fueſt wider ihren Ehemann Weinhändler Weiking dahie zu Münſter nachgeſuchte Trennung von Tiſch und Bett erkannt, auch die unter geſagten Eheleuten etwa beſtandene Gütergemeinſchaft gerichtlich aufgehoben worden; ſo wird aus Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen des geiſtlichen Hofgerichts ordentlichen Richters ſolches zu Jedermanns Nachricht hiemit von Gerichts wegen bekannt gemacht. Münſter den 2. März 1799. De jud. Mand. R. D. Officialis

Cruſe, cauſæ Act.

Aus Befehl des Hrn. Richters der Jurisdiction Heeſen Dokt. Blancke ſoll auf Anſuchen des Curatoren der reformirten Pfarrkirche zu Hamm das beſagter Pfarrkirche privative zuſtändiges, in der Frilicher Bauerſch. Kirchſp. Heeſen belegenes Gehölze, das Hämmiſche genannt, am Mittwochen den 10ten April l. J. Nachmittags 1 Uhr an der gewöhnlichen Gerichtsſtelle auf dem hochadlich. Heuſe Heeſen auf einen Zeitraum von 20 Jahren dem Meiſtbietenden unter denen in actu vorzuleſenden Bedingniſſen öffentlich verpachtet werden. Luſthabende wollen ſich alſo gehörig einfinden. Signat. den 2. Febr. 1799.

F. Wöhlers, Grſchbr.

Am Samstag den 30sten l. M. März Nachmittags 2 Uhr soll die den Erben weyland Frau Witib Bäckeramtsverw. Leffel zuständige, dahier auf der Rothenburg Nro. 35 Aegidii Laysqaft belegene geräumige und zu allem Gewerbe sehr bequeme Behausung samt dahinter befindlichen Brauhause, Stallung u. sonstigem Hofraum den Meistbietenden aus freyer Hand öffentlich verkauft werden. Kauflustige belieben sich um bestimmte Zeit in gemeldter Behausung einzufinden.

F. Meiteler, Notar.

Das sub Nro. Cat. L. A. 376 auf St. Mauritzstraße ohnweit dem Thor belegenes zu allerh. Handlung ganz bequem gelegenes mit vielen Zimmern versehenes, wohl aptirte ganz massiv erbauetes Haus samt Gehöffde und Hinterhaus steht aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich bey dem Canonicus Kersting an Mauritzthor im besagten Hause wohnend zu melden.

J. C. Kersting, Canon. ad St. Mart.

Da der Holzschuhmacher Franz Hirchen seine dahier auf der Carduanenstraße belegene Behausung an den Schuhmacheramtsmeister Bernh. Rickers aus freyer Hand verkauft hat; so werden diejenigen, so an dieser Behausung einigen Anspruch und Forderung haben (jedoch mit Ausschluß des Herrn von Felgenhauer und des Hrn. Vikarius Schultenkamp) hiemit ersucht, sich sothaner Forderungen halber bey mir Untergeschriebenen innerhalb 3 Wochen zu melden. Münster den 28ten Febr. 1799. Hülseberg, Notar. wohnhaft auf der Herrenstraße

Es ist eine recht gute Violin und ein Alto, auch Musik zu verkaufen; Liebhaber belieben sich zu einem Fremden, logirend beym Schneider Nortmeyer auf der Klemensstraße, zu wenden.

Am Mittwochen den 13ten und folgenden Tagen dieses Monats März Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr soll in der auf der Kreuzstraße im K. Ueberwasser nächst Hrn. Kraamtsverw. Roß belegener Behausung der verwittweten Frau Lieut. Knippe sel. allerhand Hausgerath, bestehend in Bettwerk, Bettstellen Kupfer, Zinn, Ofen mit Pfeifen, Kommoden, Kanapee, Leinwand, Tische, Stühle u. Spiegel den Meistbietenden gegen sofort zu verfügender Zahlung verkauft werden, und werden diejenige, so an der verstorbenen Frau Lieut. Knippe etwas zu fodern haben, hiemit ersucht, ihre Rechnungen gefälligst mir einzuschicken.

Block, Notar. wohnhaft auf der Königstraße.

Da das im K. alt Ahlen belegene Haus Howe mit den dazu gehörigen Pertinentien von Marini 1799 auf 14 Jahren den Meistbietenden verheuret werden soll, so haben sich diejenige, welche hiezu Lust und Mittel haben, innerhalb drey Wochen nach geschehener Publikation dieses bey dem Eleemosinarius Doemer zu melden, ihr Gebot zu thun, und von selbigem die weitere Bedingnisse zu vernehmen, wobey jedoch bemerkt wird, daß keiner ohne hinlängliche Caution zum Aufgebot zugelassen werde.

Am Mittwochen den 13ten dieses und folgenden Tagen Morgens halb neun und Nachmittags zwey Uhr werden die Mobilien des verstorbenen Höckers Philipp Demme in der von selben sonst bewohnten Behausunn im Drübbel dahier meistbietend verkauft, und hiebey diejenige, welche an den genannten Demme noch etwas zu fordern haben, oder schuldig sind, ersucht, ihre Forderungen mir innerhalb 14 Tagen einzuhändigen, oder nach Unterschied ihre Schuld abzutragen. Münster den 11. März 1799.

H. C. Deiters junior Notar. auf Ludgeri Straße.

Im Spielen-Busche beym Schulten Pilking nahe beym Zollhause im K. Albersloe werden am Mittwochen den 27sten März dieses Jahrs sechzig Haufen Brennholzes, hart und weich durcheinander, wie auch viertausend schwere Buschen, die ersten einzeln und letztere bey hunderten meistbietend öffentlich verkauft, wozu ein jeder, der Lust zum Ankaufen hat, Morgens 9 Uhr im Busche eingeladen wird.

Sandfort, von Galenscher Rentm.

Bey dem Buchhändler Theissing ist zu haben:

Der neueste deutsche Stellvertreter des indischen Zuckers, oder der Zucker aus Runkelrüben. 6 Sgr.

Anhang zu Köhlers Anleitung im Beichtstuhl, von Ehedispensen. 6 Sgr.

Bey dem Gärtner Eritz zu Tatenhausen ist grüner amerikanischer Thee zu haben; Liebhaber ausländischer Pflanzen, welche hievon zu haben verlangen wollen sich desfalls am Wohnhofe des Herrn Oberamtmanns von Schmising melden.

Nachbeschriebene im Hochstift Münster und Amte Bucholt gelegene Pertinenzien sind bis Ende März laufenden Jahrs aus der Hand und nachgehends auf einem in hiesiger Gegend näher bekannt zu machenden Termin öffentlich zu verkaufen:

1) Der Hof Hesseling, der ein ganzes und schatzpflichtiges Erbe, und ungefähr 42 Morgen groß ist.

2) Der Hülshof, der in der Nähe des Guts Hesseling liegt, ein halbes, kontribuables, aber zehntfreyes Erbe, und ungefähr 26 Morgen groß ist.

3) Der freye große Bucholdische Sackzehnte, der auch unter dem Namen des Beiheimis. Appeldornsch und Empelschen Zehnten bekannt ist, und in der Stadt Bucholt, in den Kirchspielen Bucholt, Dingden und Rhede, und in der Stadt Werth jährliches Mariä Lichtmeß zu ungefähr 70 Malter Roggen, 8 Malt. 2 Scheffel 1 Sp. Gerste, und 8 Malter 1 Sch. ein halb Spint Hafer, alles Bucholtisch Maaß erhoben werden. Diejenige, die Lust haben diese Güter anzukaufen, können sich deshalb an die Herren Hofräthe Noel oder Teroerde in Anholt wenden, die ihnen von der nähern Beschaffenheit derselben, und von den Verkaufsbedingungen gehörige Auskunft geben werden.

Meinen handelnden Freunden und dem geehrten Publiko mache ich hiemit ergebenst bekannt, daß ich mit Anfang künftigen Monats März zu Rheine am Markt eine neue Auberge unter der Benennung: Gasthoff zu Rheine bey Theodor Striethorst, eröffnen werde, wo ich jedem Gönner Bequemlichkeit für sich und seine Equipage in aller Art, nebst prompter Bedienung zu leisten die Ehre haben werde. Rheine den 15. Febr. 99.

Theodor Striethorst.

Der Herr Franz Blanchet Roussel verfertiget und verkauft Regen- und Sonnen-Schirme mit und ohne Spazier-Stöcken, mit Seide oder Leinwand von allerley Farben bespannt, und nach der neuesten Mode, macht und verkauft die einen und die andern zu dem billigsten Preise. Er empfiehlt sich der Gewogenheit derjenigen, die seiner Waare werden nöthig haben. Er bessert ebenfalls aus und tauschet um die alten Parapluyes und Parasols zu den billigsten Preisen, und logirt in der Gruet-Stiege hinter dem Hause der Frau Weinhändlerinn Schmedding nahe bey der Hauptwache, und man kann seinen Schild sehen oben an dem Hause, nach der Seite, welche in dem Hofe der Frau Schmedding belegen ist.

Le Sieur François Blanchet Roſſel marchand et fabriquant en Parapluyes et Parasols à cannes et sans cannes, en soye et toile de différentes couleurs de même qu'à la moderne, ou nouvelle mode, fait et vend les uns et les autres au plus juste prix et se recommande à la bienveillance des personnes qui auront besoin de sa marchandise. Il raccommode pareillement et troque le vieux parapluyes & parasols aux prix les plus raisonnables et loge dans la Gruet-Stiege derriere la maison de Madame la marchande de vin Schmedding proche la grand-Garde. On peut voir son enseigne au dessu de la maison, du côté qui regarde dans la cour de Madame Schmedding.

Joh. Friedr. Büscher & Comp. in Ohne in der Grafschaft Bentheim machen dem handelnden Publikum bekannt, daß sie sich den Spedition-Geschäften von Zwoll oder sonstigen Plätzen von Holland sowohl von daher kommend, als dahin gehend, besonders gewidmet haben; in all dergleichen Vorfallenheiten empfehlen sie sich zur billigsten und promptesten Bedienung bestens.

Am 1sten März ist auf dem Wege von Warendorf nach Münster, oder in Münster selbst, von einem Frachtwagen ein Paquet in Matten, gezeichnet H. B. Nro. 19. wiegend 62 Pfund, worin feine Flanelle, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, es am Intellig. Komt. gegen ein billiges Trinkgeld zurückzuliefern.

Es steht ein neuer kupferner Krap- und Färbekessel und eine neue Kattun Kalander in Münster sofort gegen baare Zahlung zu verkaufen. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

(Hiebey eine Beylage.)

Beylage zum Münsterischen Intelligenzblatt
No. 21. 1799.

Ein bejahrter unverheyratheter Mensch, der schon mehrere Jahren in Klöstern der Stelle seines Organisten mit Beyfall vorgestanden hat, sucht unter sehr annehmlichen Bedingnissen gegen Ostern oder auch später eine Condition. Er ist nicht nur im Stande, seines sittlichen Betragens halber Zeugnisse aufzuweisen, sondern auch bereitwillig, im Orgelspielen sowohl, als auch im Unterrichtgeben auf andern Instrumenten Proben seiner Geschicklichkeit vorher abzulegen. Das Intellig. Komt. giebt davon Nachricht.

Ein junger Mensch, der die französische Sprache und die Rechenkunst versteht, eine gute Hand zu schreiben hat, und Zeugniß seines Wohlverhaltens aufweisen kann, sucht gegen ordentliches Lehrgeld als Handlungsbedienter in Condition zu treten. Das Intell. K. ꝛc.

Auf dem Markte sind 4 Zimmer nebst Küche mit Meublen zu vermieten. Das Intellig. Komt. giebt Nachr.

A louer sur le Marché quatre Chambres meublées & une cuisine. S'adresser au bureau de cette Gazette.

Eine recht gute Beutelkiste steht zu verkaufen. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung benachrichtiget P Stöder das verehrungswürdige Publikum, daß er einige der berühmtesten Wachsfiguren in Lebensgröße den Liebhabern der Naturkunst zu zeigen die Ehre haben werde, die schon in einem Extrablatt bekannt gemacht sind, und wird sich noch diese Woche hier aufhalten.

Bey Wegner auf der Königstraße in der Faßbinder Herberge steht ein Pferd, welches zum Reiten und Fahren gebraucht werden kan, mit Sattel und Zaum zu verkaufen, allenfalls auch zum Ausmieten bereit.

Es stehen in einem Hause meublirte Zimmer zu vermieten, welche gleich künftige Woche bezogen werden können, wobey auch Tafel zu haben ist. Das Intell. Komt. giebt N.

Es ist ein Ring von dunkem Golde mit I. N. C. L. gezeichnet, verloren. Der redliche Finder wird ersucht, ihn gegen billige Vergeltung dem Intellig. Komt. zuzustellen.

Todten Anzeigen.

Den 3ten März gefiel es dem Allerhöchsten, weiland den Hochwürdig Hochwohlgebohrnen Herrn, Ferdinand Ludwig Freyherrn von der Horst zu Cappelen, Domkapitularen zu Münster, Archidiakon und Probst zu Beckum, Sigillifer &c. mit den Sterbe-Sakramenten frühzeitig versehen, in einem Alter von 72 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu berufen. Endesuntergeschriebene entledigen sich der traurigen Pflicht, diesen Todesfall Hochdessen Verwandten und Freunden bekannt zu machen, und die entleibte Seele ihrem Gebethe zu empfehlen.

Exekutoren.

Am 5ten dieses Monats starb, mit den Sterbe-Sakramenten mehrmalen versehen, nach einer lang anhaltenden Krankheit meine mir unvergeßliche Mutter, Anna Sibilla Berg, Wittib weyland Rathsverwandten und Sattleramts-Gildemeistern Klein, im 61sten Jahr ihres Alters; diesen mir schmerzlichen Verlust mache ich meinen Gönnern und Freunden hiedurch schuldigst bekannt, empfehle die Seele der Verstorbenen ihrem frißlichen Andenken, mich zur Fortdauer ihrer Gewogenheit und Freundschaft. — Sollte wider Vermuthen an meinen verstorbenen Aeltern noch jemand Forderung haben, so ersuche ich selben, unverzüglich sich bey mir zu melden. Münster den 8. März 1799. Anton Klein, Sohn.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, am 2ten dieses Monats meine liebe Frau, gebohrne Maria Anna Margaretha Tiemann, dahier nach vorher 3 Wochen ausgedultetet Sichtkrankheit, plötzlich von mir ab, und zu sich in die bessere Ewigkeit zu nehmen. Sie war 1745 den 27sten May dahier gebohren, und lebte mit mir seiter 1778 in einer vergnügtesten Ehe,

daher habe ich an ihr die best geneigteste Frau, und unsere 4 noch unbesorgte Kinder die zärtlich beste Mutter verloren. Diesen uns hart getroffenen Fall mache ich unsern sämmtlichen Verwandten und Freunden hiedurch schuldigst bekannt, verbitte mir ihre schriftliche Beyleidsbezeugungen, empfehle die Seele der Verstorbenen in ihr andächtiges Gebeth, und mich mit meinen Kindern in ihre fernere fortdaurende Freundschaft. Münster den 6. März 1799. Berenzen, Schlosserm.

Es gefiel der ewigen Vorsehung, unsere gute Mutter, Anna Gertrudis Brickwedde gebohrne Froning, im 59sten Jahre ihres Alters am 6ten dieses Morgens nach 8 Uhr zu sich in eine bessere Welt abzurufen. Diesen uns unersetzlichen Verlust machen wir hiedurch unsern Anverwandten und Freunden schuldigst bekannt, und empfehlen die Seele der Abgestorbenen ihrem andächtigen Gebethe.

Geschwister Brickwedde.

Vermischte Neuigkeiten.

Lemberg, vom 6. Febr.

Ungeachtet man sich von allen Seiten Hoffnung zum baldigen Frieden macht, so bestätigt es sich, daß in Rußland immer mehr Militair in marschfertigen Stand gesetzt wird. Auch in unserm Gallizien sollen neuerdings Befehle gegeben worden seyn, mehrere hundert Pack- und Stückknechte auszuheben, und sie mit möglichster Schnelligkeit nach Deutschland abzusenden. Von der russischen Gränze meldet man ferner, daß viele Magazine aufgekauft werden, um sie zu den Armeen zu verführen.

Livorno, vom 6 Febr.

Ein Theil der königl. Familie von Sardinien ist bereits hier angekommen; man erwartet stündlich den König selbst, worauf die Ueberfahrt nach Sardinien erfolgen wird.

Wien, vom 23 Febr.

Nach zuverläßigen Nachrichten ist in Agram in Kroatien und dasiger Gegend für 20000 Russen Quartier angesagt; dieses Korps soll sich mit den in hiesiger Gegend kantonirenden Russen vereinigen, und im März den Marsch nach Italien antreten.

Mannheim, vom 2. März.

Im vorigen Monat December fieng man auf kuhrfürstl. und Reichsarmee-Befehl an, alles hier befindliche Geschütz und Munition abzuführen, nach u. nach zog auch die Reichsbesatzung ab, und es rückte ein zusammengesetztes pfalzbairisches Reservebataillon ein; ein Theil der Festungswerke selbst wurde hierauf, nachdem man die nöthigen Vorbereitungen dazu getroffen hatte, gesprengt. In diesem Zustande befand sich die hiesige Stadt, als man gestern Abend von französisch. Seite die Rheinpassage sperrte, darauf in den jenseits zurückbehaltenen Schiffen Truppen auf das rechte Ufer übersetzte, und endlich gegen Morgen die Stadt auffoderte. Eine Folge hievon war eine um 5 Uhr Morgens zwischen dem fr. General Ney und dem pfalzbaierischen Ingenieur Oberstlieutenant Mann geschlossene Kapitulation.

Dieser Kapitulation gemäß sind gegen 9 Uhr ohngefähr 300 Mann französ. Truppen Infanterie und Kavallerie, eingerückt, und haben die Thore besetzt. Das Rheinthor war schon früher besetzt worden.

Seit heute früh hört man öfters aus einiger Entfernung kanoniren, welches wohl nur von Philippsburg herkommen kann, und in Verbindung mit dem Aufenthalte des Gener. Bernadotte zu Germersheim Anstalten zur Berennung dieser Festung anzukündigen scheint.

Die noch hier zurückgebliebenen durchlauchtigsten Kinder unsers Landesfürsten sind heut Nacht über Heidelberg abgereiset.

Rastadt, vom 1. März.

Heute Morgens um 5 Uhr haben die Franzosen angefangen, bey Kehl über den Rhein zu gehen. General Vandamme kommandirt den Vortrab.

Mannheim, vom 3. März.

Seit gestern Morgens sind verschiedene fr. Truppenkorps hier eingerückt. General Bernadotte, welcher das Hauptkommando der Observationsarmee hat, ist diese Nacht hier angekommen. — Man arbeitet an der Wiederherstellung der Rheinbrücke; man beschäftiget sich auch mit Ausbesserung der Straßen, welche auf der linken Rheinseite nach der Rheinschanze gehen.

Die Pfälzer Garnison ist gestern Abend von hier mit Waffen und Gepäck abgezogen — Man sagt, daß General Harnaudat Kommandant der Stadt Mannheim werden soll.